

PM GT 02 / 16. April 2008

„Wir geben Vollgas“

Interview mit Christopher Haase und Fürst Albert von Thurn und Taxis

In der Debüt-Saison des ADAC GT Masters waren sie Konkurrenten im Titelkampf, 2008 treten Champion Christopher Haase (20, Mainleus) und Vizemeister Fürst Albert von Thurn und Taxis (24, Regensburg) bei den sieben Rennwochenenden gemeinsam im Lamborghini Gallardo des Teams Reiter Engineering an.

Wie haben Sie sich auf die bald beginnende Saison vorbereitet?

Albert von Thurn und Taxis: Gut!

Christopher Haase: Ich habe alles getan, was möglich ist oder war. Ich habe natürlich an meiner Fitness gearbeitet. Zusätzlich bin ich mit meinen Ingenieuren tief in das Thema Technik eingestiegen und habe Datenaufzeichnungen studiert.

Meister und Vizemeister vereint in einem Auto. Ein unschlagbares Doppel. Oder gibt es noch andere Favoriten?

Albert von Thurn und Taxis: Da gibt es einige sehr starke Fahrer dieses Jahr. Ein Selbstgänger wird es daher sicher nicht. Aber wir geben Vollgas.

Christopher Haase: Das ADAC GT Masters hat natürlich sehr gute Fahrer im ganzen Feld, deshalb werden wir erst nach den ersten Rennen sehen, wo genau wir stehen. Aber schon im Reiter Team haben wir mit den ehemaligen Formel-1-Piloten Gianni Morbidelli und Jan Lammers starke hausinterne Konkurrenten.

Wer gibt bei Ihnen beispielsweise bei der Abstimmungsarbeit den Ton an, der Meister oder der Fürst?

Albert von Thurn und Taxis: Christopher ist natürlich als gelernter Kfz-Mechatroniker der Spezialist, aber ich werd' meinen Senf schon dazugeben! (lacht)

Christopher Haase: Wir werden immer versuchen, eine optimale Abstimmung zu finden, die für beide Fahrstile geeignet ist. Schließlich ist es wichtig, dass wir beide gleich gut mit dem Auto zurecht kommen.

Was macht für Sie die Faszination des ADAC GT Masters aus?

Albert von Thurn und Taxis: Es sind die geilsten Autos die es gibt, wir haben ein anspruchsvolles fahrerisches Level und eine gute Serien-Organisation.

Christopher Haase: Ganz klar: die Markenvielfalt, die Dichte des Feldes, spannende und spektakuläre Rennen und natürlich die Schönheit der Fahrzeuge.



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Volker Paulun
Speedpool Multimedia-Service GmbH
Pickhuben 6
D-20457 Hamburg
Tel +49 (0) 40 / 30068216
Mobil +49 (0) 179 / 2999219
E-Mail vp@speedpool.com

ADAC e.V. Motorsport-Pressse
Peter Lill
Am Westpark 8
81373 München
Telefon +49 (0) 89 / 76762466
Mobil +49 (0) 171 / 5552466
peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport



Auf welche Rennen des ADAC GT Masters freuen Sie sich am meisten?

Albert von Thurn und Taxis: Sachsenring und Assen. Das sind zwei ganz besondere Strecken.

Christopher Haase: Unser Gastspiel bei der DTM auf dem Nürnberger Norisring. Als Oberfranke ist es mein Heimrennen. Und auf einem Stadtkurs zu fahren, ist immer einmalig.

Sie haben beide in ADAC Nachwuchsserien gelernt. Welche dort gemachten Ehrfahrungen helfen Ihnen im x-mal so starken GT-Auto?

Albert von Thurn und Taxis: Die kleinen Flitzer, mit denen ich 2001 und 2002 im ADAC Volkswagen Lupo Cup angetreten bin, sind meiner Meinung nach viel schwieriger zu fahren als so ein Bolide. Wegen der geringeren Leistung muss man eine sehr saubere Linie fahren, was eine tolle Schule ist. Außerdem geht's da heiß her. Ich habe dort gelernt, mich auf der Strecke durchzusetzen und dass man sich nicht schämen muss, wenn man mit einer gesunden Portion Aggressivität zur Sache geht.

Christopher Haase: Meine erste richtige Motorsportsaison habe ich 2006 in der ADAC Clubsport-Serie „Dacia Logan Cup“ bestritten. Wie in eigentlich allen Markenpokalen herrschte dort eine hohe Leistungsdichte. Das schult das Zweikampfverhalten. Außerdem habe ich dort gelernt, das Material einzuteilen und mit Strategie und Teamgeist zu fahren.

Wie sieht Ihr Leben aus, wenn Sie nicht im Renncockpit sitzen?

Albert von Thurn und Taxis: Momentan sehr lernintensiv. Ich bereite mich auf meine Abschlussprüfungen im Studium vor.

Christopher Haase: Zurzeit dreht sich bei mir alles um den Motorsport. Wenn ich nicht selbst im Cockpit sitze, bin ich bei meinem Team Reiter Engineering als Rennmechaniker angestellt. Das hat natürlich den Vorteil, dass ich sehr viel über mein Rennauto lerne und direkt mit den Ingenieuren zusammenarbeite.

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de/presse

